



- Attraktive Platzgestaltung
- Erhalt baukultureller Werte trotz Abrissmaßnahmen
- Erhöhung touristischer Attraktivität

Ein alter Rittergutshof wird zum neuen Begegnungszentrum

Imposant erhebt sich Schloss Hirschstein auf einem 25 Meter hohen Felsen über dem Elbtal. Zum Schloss gehört ein etwa 3.300 m² großer Gutshof. Der Gutshof umfasste zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine Scheune, eine Brennerei, einen Ochsenstall mit Wohn- und Lagerraum im Dachgeschoss, das Haus des Gutsverwalters, einen Pferdestall, einen Schweinestall mit Wohnraum im Dachgeschoss sowie eine Kutscherhalle mit Pferde- und Fohlenstall.

Die jüngere Geschichte von Schloss Hirschstein war durch wechselnde Besitzer und wechselnde Nutzungen geprägt. Die Instandhaltung der großen Wirtschaftsgebäude gelang dabei nicht immer. Einige Gebäude verfielen oder wurden abgerissen. Der Rittergutshof verwilderte.



Das Rittergut im Jahr 2005 (Foto: Gemeinde Hirschstein)

Die Gemeinde kaufte im Jahr 2001 die Rittergutsanlage. 2013 folgte der Kauf des Schlosses. Damit ergaben sich neue Gestaltungsmöglichkeiten und Nutzungschancen. Ziel war es zunächst, das Erscheinungsbild der Hofanlage zu verbes-

sern. Gleichzeitig galt es, die Erreichbarkeit für Besucher zu vereinfachen. So sollten PKW-Stellplätze entstehen und eine Verbindung zum Elbe-Radweg geschaffen werden.

Neue Ideen für alte Gemäuer

Um den Charakter der Rittergutsanlage zu wahren, wurden in die neue Gestaltung Baumaterialien und Umrisskanten der ehemaligen Wirtschaftsgebäude einbezogen. Eine Portalsäule im Eingangsbereich des Gutshofes informiert zudem über die Geschichte des Gebäudeensembles.



Ehemalige Grundmauern umrahmen den Parkplatz (Foto: LfULG, Vogel)

Im ehemaligen Bullenstall entstanden eine Holzwerkstatt, Lagerräume und eine Wohneinheit durch private Investoren. Ein Parkplatz wurde auf der Grundfläche der ehemaligen Scheune eingerichtet. Dieser Parkplatz wird von einer Natursteinwand eingefasst, die auf die Gründung des ehemaligen Scheunengebäudes zurückgeht. Die alte Gebäudeumrisskante blieb in Teilen erhalten und vermittelt den Besuchern einen Eindruck des ehemaligen Rittergutes.

Die Grundmauern der alten Brennerei bilden heute einen Rahmen für einen terrasierten Freisitz am Weinkeller. Gleichzeitig bietet die Terrasse Platz für Spalierobst, Blumen und Kräuter. Für die große Kuchthalle wird noch eine Nutzung gesucht.

Der von der Elbe kommende Rad- und Fußweg wird durch eine Bruchsteinmauer eingebunden. Vor dem Schlosszugang sind Fahrradständer installiert.



Sandsteinsäule mit Informationen zur ehemaligen Rittergutsanlage (Foto: LfULG, Vogel)

Neue Nutzungen in alten Gemäuern

„In der Gemeinde gab es schon seit längerer Zeit Ideen für eine touristische Nutzung des Schlossareals“¹. Um das Schlossareal erlebbar zu gestalten, wurden beispielsweise durch den Heimat- und Förderverein „Oberes Elbtal“ e.V. zahlreiche Angebote entwickelt. Veranstaltungen wie Musik an den Höfen des Meißenischen Landadels, Federweißerfeste, das Schlossherren-Diplom oder der Ostermarkt bringen zunehmend Gäste in die Gemeinde.

Im Zuge der Revitalisierung des Ritterguthofes wuchs das touristische Angebot. Im ehemaligen Haus des Gutsverwalters eröffnete 2013 ein Cafe mit Backstube, das am Wochenende Gäste mit seinen kulinarischen Angeboten begrüßt. Der Heimat- und Förderverein „Oberes Elbtal“ e.V. lädt in den Sommermonaten regelmäßig ein, die Geschichte des Schlosses und der Region kennen zu lernen.

Ein ILE-gefördertes Projektmanagement befasst sich seit Oktober 2013 mit der weiteren wirtschaftlichen Nutzung des Schlosses. Gemeinsam mit den Einwohnern wurden erste Ideen zusammengetragen. Diese fließen in eine Potenzial- und Nutzungsanalyse ein, die gleichzeitig Grundlage der weiteren Schlosssanierung sein wird.



Planung Ritterguthof (Ingenieurbüro D. Goldbach, Strehla)

Ansprechpartnerin

Gemeinde Hirschstein
Bürgermeisterin Christine Gallschütz
Hauptstraße 7
01594 Hirschstein OT Prausitz
Telefon: +49 35266 8180
Telefax: 49 035266 81822
E-Mail: gemeinde@hirschstein.de
Internet: www.hirschstein.de

Redaktion

LfULG, Referat 23 – Ländliche Entwicklung
Telefon: +49 0351 2612-2300
Internet: www.smul.sachsen.de/lfulg
Redaktionsschluss: 13.08.2014

¹ Zitat Bürgermeisterin Christine Gallschütz